

Juni-Wetter



KÜSSNACHT

«Bis am 7. meist sonnig und warm. Über die Pfingsttage (8./9.) wird es unter 1500 m weiss. Danach wirds besser und wärmer.»

Wetterprophet Kari Hediger

Slackline

Buckingham schafft Weltrekord



pd. Der Küssnachter Thomas Buckingham ist einer von vierzehn Weltrekordhaltern auf der Nylon-Slackline. Vor einer Woche gelang es dem Küssnachter, eine Wiese nahe des Dresdner Flughafens auf einem 210 Meter langen Nylon-Slacklineband zu überqueren. Aufgrund des gewählten Materials eine wahre Meisterleistung. «Es gibt verschiedene Typen von Slacklines», erklärt Buckingham, Präsident des Schweizer Slackline-Verbands. «Wer beispielsweise auf Dynema 300 Meter schafft, kommt auf Polyester, das sich viel mehr dehnt, keine 200 Meter weit – gute Ausdauer vorausgesetzt», Nylon, auf dem Buckingham den neuen Weltrekord aufstellte, habe noch viel mehr Dehnung als die beiden anderen. Dass er nur einer von 14 Rekordhaltern ist, stört ihn nicht. «Die Stimmung in Dresden war so schön, da waren die Rekorde nur noch die Krönung.»

Immensee

Seewärmeversorgung des Sunnehof sorgt für Streit und eine Beschwerde

Das Alters- und Pflegeheim Sunnehof soll künftig mit Seewasserwärme beheizt werden. Den Auftrag dazu vergab der Bezirk an die Cofely AG. Die Agro Energie Rigi hat dagegen nun Beschwerde eingereicht.

Von Fabian Duss

Das Rennen um Fernwärmeabnehmer im Raum Küssnacht ist in vollem Gang. Im Hintergrund ringen der Energie-Ring Küssnacht (Cofely AG) und die Agro Energie Rigi um Kundschaft. Unter grösserem Druck ist dabei die Agro, denn ihr geplantes Energiezentrum in Haltikon ist – zumindest in der geplanten Dimension – auf eine grosse Anzahl Abwärmebezügler angewiesen. Anders der Energie-Ring: Das Projekt ist wesentlich flexibler und wäre auch in kleinem Umfang realisierbar und wirtschaftlich. «Natürlich spüren auch wir den Wettbewerb, aber wir sind etwas weniger unter Druck, weil wir eine skalierbare Lösung haben», sagt Cofely-Kommunikationsleiter Philip Wernli. Während die Baugesuche der Agro bereits vorliegen, konnte die Cofely AG – anders als einst angekündigt – noch keine Bauvorhaben einreichen. «Es ging nicht so schnell vorwärts wie erhofft», erklärt Wernli auf Anfrage. Stattdessen konzentriert sich das Unternehmen stark auf das Fänn. Dort ist das Abwärmepotenzial besonders gross. Auch in Immensee wirbt die Cofely AG eifrig um Kunden und hat unlängst einen ersten Auftrag des Bezirks an Land gezogen. Mitte April vergab ihr das Ressort Infrastruktur die Erstellung und den Betrieb einer



Geht es nach dem Bezirk, wird das Alters- und Pflegeheim Sunnehof künftig von der Cofely AG mit Seewärme beheizt.

Foto: rü

Heizzentrale mit Seewasserwärmenutzung und des zugehörigen Fernwärmenetzes für einen Nahwärmeverbund. Die Zeit drängt, denn per 1. Januar 2015 soll sie das Alters- und Pflegeheim Sunnehof mit Wärme aus dem Zugersee versorgen.

Agro greift Auftragsvergabe an

Nun hat die Agro beim Verwaltungsgericht Beschwerde gegen die Vergabe des Bezirks eingereicht. Sie und eine andere Firma hätten kostengünstigere und umweltfreundlichere Lösungen angeboten, die auf CO₂-neutrale Holzenergie setzen, erklärt Urs Rhyner, Leiter Strategie und Innovation der Agro Energie Schwyz, auf Nachfrage des FS. Dass die Agro den Sunnehof mit Holzenergie statt Seewärme belie-

fern wollte erstaunt, zielte sie doch damit an einer zentralen Auftragsanforderung vorbei. Rhyner fährt fort, der Bezirk habe ausgerechnet das teuerste Angebot ausgewählt, welches Wärme aus Strom erzeuge. «Über die nächsten 20 Jahre entstehen somit für den Steuerzahler von Küssnacht Mehrkosten von mindestens 500 000 Franken. Weshalb der Bezirk nicht ökonomisch und ökologisch bessere Varianten in Betracht zieht, ist für die Agro Energie Rigi nicht nachvollziehbar», sagt Rhyner. Zur Frage, ob es ihr bei der Einsprache gegen die Auftragsvergabe darum gehe, ein Konkurrenzprojekt zu blockieren und dadurch Zeit im Wettlauf um weitere Kundschaft zu gewinnen, äussert sich die Agro nicht.

Bezirksrat Heinzer nimmt Stellung

Josef Heinzer, Leiter des Ressorts Infrastruktur, will mit Verweis auf das laufende Verfahren zunächst keine nähere Auskunft geben. So sei es gegenseitig vereinbart worden. «Einmal mehr hat sich die Agro nicht an die Abmachung gehalten», sagt Heinzer dann aber, als ihn der FS mit den Äusserungen der Agro konfrontiert. Mit der Seewassernutzung, welche gemäss bewilligtem Teilrichtplan Wärme für dieses Gebiet vorgesehen sei, setze der Bezirk und die Baukommission Sunnehof auf 100% erneuerbare Energie, bestehend aus 80% Seewärme, 20% Wasserstrom und mittelfristiger Deckung durch eigene Photovoltaikanlagen auf den Flachdächern der Neubauten. «Von 100 KW Heizwärme, produziert in Haltikon, kommen nach Abgas-, Kesselabstrahlungs-, Verteil-, Energiespeicher- und Fernwärmeleitungsverlusten noch rund 70 KW Heizwärme im Sunnehof Immensee an», sagt Heinzer. Er überlasse es den Bürgern, selbst zu beurteilen, welche Lösung nun umweltfreundlicher ist.

Weitere Pläne für Immensee

Die Cofely AG beabsichtigt, nach dem Alters- und Pflegeheim Sunnehof auch das Immenseer Schulhaus sowie die zwei Neubauquartiere Ribetschi und Hausmatt anzuschliessen. Die Ribetschi-Bauherrschaft führt derzeit Gespräche sowohl mit der Cofely AG als auch mit der Agro. «Der Fernwärme-Anbieter müsste ab Mitte 2016 liefern können», sagt Timo Scherer von der Varem Development AG in Immensee, die den Ribetschi-Park realisieren will. Für wen sich die Varem AG letztlich entscheiden wird, hängt auch davon ab, welcher der beiden Anbieter überhaupt im geforderten Zeitraum Fernwärme liefern kann.



Sense komplettierte die Örgeli

Die Wagemöösler Chlottermusig spielte am Mittwochnachmittag an der Stubete im Pflegezentrum Seematt. Mit im Gepäck hatten die sechs Musiker nicht nur die klassischen Schwyzerörgeli, sondern auch ausgefallene Instrumente. Neben Waschbrett und Strohbesen kam auch eine ausgediente Sense zum Einsatz. Foto: Simone Ulrich

Fest der Musik

Vorverkauf ist gestartet

pd. Am vergangenen Samstag startete der Vorverkauf für den Fest-Pin und den Festführer für das Schwyzer Kantonale Gesangs- und Musikfest, welches vom 30. Mai bis 1. Juni im Zentrum von Küssnacht stattfindet. Zugleich hatten die Besucherinnen und Besucher am Samschtig-Mäart die Gelegenheit, den eigens für das Fest lancierten Küssnachter Bier-Fäschtchäs zu degustieren und käuflich zu erwerben. Auch am nächsten Samstag werden nochmals Jungwächtler unterwegs sein, damit sich die Bevölkerung schon vorzeitig mit dem Festabzeichen eindecken kann. Der Pin berechtigt während den drei Festtagen zum freien Eintritt in die Vortragslokale und in alle Festzelte und der Festführer liefert alle wichtigen Informationen rund um das erstmalig in dieser Form durchgeführte Gesangs- und Blasmusikfest. Das Festabzeichen



OK-Mitglied Henry Reust informierte über das Fest der Musik. Foto: zvg

und der Festführer sind ebenfalls erhältlich bei der Schwyzer Kantonalbank und bei der Papeterie Sidler in Küssnacht am Rigi. Weitere Infos über das Fest der Musik unter: www.festdermusik2014.ch